

Finanzielle Punktlandung geschafft

VON UWE PRIESTERSBACH

Der genossenschaftlich geführte Dorfladen in Tailfingen hat im vergangenen Jahr praktisch eine finanzielle Punktlandung geschafft. Bei der Generalversammlung in der Bürgerhalle wurden in dieser Woche ermutigende Zahlen und Fakten präsentiert.

Im Gegensatz zu 2017 konnte im darauffolgenden Jahr eine schwarze Null geschrieben werden – weshalb Vorstand und Aufsichtsrat nun wieder optimistischer in die Zukunft blicken. Zur Erinnerung: Bei der Generalversammlung vor einem Jahr musste der Vorstand noch von rückläufigen Kundenzahlen und einem Fehlbetrag von über 6000 Euro berichten.

Von Brot, frischem Gemüse und regionalen Produkten wie Eiern, Nudeln und Mehl über Tiefkühlkost bis hin zu Kosmetika und Hygiene-Artikeln reicht das Angebot im Tailfinger Dorfladen – der damit quasi ein kleiner Vollsortimenter ist. Und doch waren die Zahlen noch Anfang 2018 im Sinkflug, bevor verschiedene Maßnahmen gegriffen hatten und der Vorstand ein quasi ausgeglichenes Ergebnis präsentieren konnte.

Mit den Worten „heute müssen wir nicht mit einer kalten Dusche rechnen“, leitete Vorstand Dieter Schmollinger seinen Bericht ein. Die 2011 gegründete Genossenschaft, die derzeit 286 Mitglieder mit 595 Anteilen zählt, erreichte im vergangenen Jahr an 301 Öffnungstagen einen Umsatzerlös von 213917 Euro. Insgesamt konnten 30833 Kunden im Dorfladen begrüßt werden – 771 mehr als im Vorjahr. Der durchschnittliche Einkaufswert pro Kunde und Tag stieg auf 7,57 Euro, wobei acht Euro der Wert wäre, den man nach dem Business-Plan erreichen möchte. Nachdem es Anfang 2018 noch Zweifel gegeben hatte, ob der Dorfladen überhaupt überleben kann, stieg die Kurve im Jahresverlauf deutlich nach oben – und auch „2019 bewegen wir uns dicht an der Wunschlinie“, skizzierte Schmollinger die Aussicht auf ein wiederum gutes Geschäftsjahr.

Gründe für die positive Entwicklung sah der Vorstand zum einen im Appell an die Mitglieder, denn „keiner will, dass diese Einkaufsmöglichkeit im Ort verloren geht“. Hinzu kam die Etablierung eines Lieferservices, vor allem für solche Kunden, die nicht mehr so mobil sind. Angenehm überrascht zeigte sich Schmollinger außerdem von der Präsenz der Genossenschaft in den sozialen Medien, genauer gesagt, bei Facebook. So sei es erstaunlich, was das für den Laden gebracht habe. Schmollinger sprach von einer „tollen Geschichte“. Doch auch die Zwiebelkuchen-Hocketse war demnach ein guter Erfolg – und sollte nach Ansicht des Vorstandes wiederholt werden.

Je mehr sich ehrenamtlich engagieren, desto rentabler

Wie Dieter Schmollinger ebenfalls mitteilte, sind derzeit zwei Teilzeitkräfte und drei bis vier Mitarbeiterinnen auf 450-Euro-Basis im Dorfladen beschäftigt. Allerdings sei die Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer rückläufig, obwohl „wir auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen sind“. Je mehr Ehrenamt, desto wirtschaftlicher könne der Dorfladen geführt werden, lautete seine einfache Rechnung.

Im Bericht des Aufsichtsrates fand es dessen Vorsitzender Werner Hoß positiv, dass jetzt durch das gute Ergebnis etlicher Dampf aus dem Kessel war. Trotzdem dürfe man sich nicht zurücklehnen, sondern müsse weiter an steigenden Umsätzen arbeiten und für den Dorfladen

werben – „damit die Ladentür offen bleibt“. Gleichzeitig machte Hoß deutlich, dass der Aufsichtsrat umfassend über die Entwicklung informiert wurde. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand bezeichnete er als vertrauensvoll.

Vor diesem Hintergrund war die von Bürgermeister Johannes Buchter geleitete und einstimmig erteilte Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat eine reine Formsache. Der Rathauschef fand den Aufwärtstrend des Dorfladens ebenfalls positiv. Gleichzeitig machte er auf eine Untersuchung der Kältegeräte im Dorfladen aufmerksam, nach der Energieeinsparungen in der Größenordnung von 30 Prozent möglich seien.

Der Gemeinderat müsse nun entscheiden, inwieweit er sich an den dafür notwendigen Investitionen beteiligt. Denkbar sei zudem eine Förderung durch das Land. „Das ist eine schöne Perspektive“, meinte Buchter zudem mit Blick auf den Umstand, dass der Dorfladen nach einer Ausschreibung der Gemeinde den Zuschlag für die Getränkeversorgung der Kindergärten in Gäufelden erhalten soll.
